

An aerial photograph showing a dark-colored car parked on a paved road. To the right of the road is a large, dense green tree. The scene is captured from a high angle, looking down at the car and the surrounding foliage.

FEG SCHWEIZ

UNTERWEGS MIT DEM HEILIGEN GEIST

von Peter Höhn

Was hält der Heilige Geist für unsere Gemeinden bereit?» Dieser Frage widmen sich die 93 Freien Evangelischen Gemeinden (FEG) in der Schweiz zurzeit intensiv. «Denn», so Peter Schneeberger, FEG-Vorsitzender der Schweiz, «wir möchten neu lernen, woher unsere Kraft kommt.»

«BeGEISTert» ist Teil der internen FEG-Wertekampagne 2013 bis 2016. Sie nimmt nach dem Gebet (2013) und der Bibel (2014) mit dem Heiligen Geist ein weiteres Schlüsselthema für Jesus-Nachfolge, Jüngerschaft und Gemeindeentwicklung in den Fokus. 2015 setzte sich unter der Leitung von Peter Schneeberger eine Projektgruppe zunächst auf Pastorebene für ein neues Klima der Offenheit gegenüber dem Thema «Heiliger Geist» ein. Eine theologische Kommission erarbeitete danach biblische Grundlagen sowie Anwendungsbeispiele. 2016 beschäftigen sich nun die Gemeinden vor Ort selbstständig und an ihre Bedürfnisse angepasst damit, was es bedeutet, vom Heiligen Geist erfüllt und bevollmächtigt zu leben.

DIE BIBEL MACHT NIE ANGST

Peter Schneeberger erzählt von ersten positiven Erfahrungen in den Gemeinden: Vorurteile seien abgebaut, die

Sehnsucht nach Gottes übernatürlichem Handeln sowie die Erwartung dieses Handelns seien geweckt, und der Mut zum Zeugnis für Jesus sei gefasst worden. Eine Gemeinde habe sich zum Beispiel an einem Wochenende mit dem Thema Geistesgaben befasst, man habe prophetisches Hören und Reden «ausprobiert» und gute Erfahrungen gemacht. Man wolle das Begonnene weiter kultivieren und «Apostelgeschichte 29» erleben.

Aussenstehende mag es erstaunen, dass die FEG – traditionellerweise gegenüber charismatischer Frömmigkeit eher vorsichtig – sich jetzt so stark mit dem Heiligen Geist auseinandersetzen. Peter Schneeberger weist auf ein grundsätzliches Spannungsfeld hin: «Wir entdecken heute neu, dass die Bibel im Zusammenhang mit dem Heiligen Geist nie Angst macht, sondern zum Entdecken, Lernen und Umsetzen ermutigt. Kirchengeschichtlich jedoch hat es – auch in den Reihen der

FEG – Probleme gegeben, wenn Dinge einseitig betont wurden.» Etwa, wenn nur noch das gelte, was ein Leiter vom Heiligen Geist gehört habe und keine andere Sichtweise geduldet werde, was bis zu geistlichem Missbrauch oder zu Spaltungen führen könne. Eine andere Schwierigkeit bestehe darin, dass sich manche nur auf den Buchstaben der Bibel oder auf die richtigen Methoden verlassen und dabei vergessen würden, woher eigentlich die Kraft komme.

DIE LEHRE JESU INS LEBEN BRINGEN

Mit «BeGEISTert» wollen die Freien Evangelischen Gemeinden dazu ermutigen, im Umgang mit dem Heiligen Geist die ganze biblische Bandbreite zuzulassen (siehe dazu die vier Dimensionen Seite 37) und gleichzeitig eine neue Kultur zu prägen: «Du darfst eine unterschiedliche Sicht haben, aber pflege sie nicht in der Abgrenzung, sondern in besserem und fruchtbarerem Leben.» Immer gehe es darum, betont Peter Schneeberger, das Wirken des Geistes in die Geschichte, in das Vorhandene und in den besonderen Auftrag einer Gemeinde zu integrieren. Drei total unterschiedlich geprägte Gemeinden hatten an einer Pastorenkonferenz erzählt, wie sie je mit diesem Leben und Wirken des Geistes unterwegs seien. «Die Frage war nicht, was da oder dort falsch läuft, sondern was man voneinander lernen kann.»

Peter Schneeberger ist selber mit 16 Jahren zum Glauben gekommen und in einer konservativ geprägten Gemeinde gross geworden. «Ich habe das Wirken des Heiligen Geistes in einer sehr starken Weise erlebt, ohne dass man explizit davon gesprochen hat, sei es in Glaubensaufbrüchen, in klarem Reden Gottes in Situationen oder dadurch, dass Menschen geheilt oder aus okkulten Bindungen befreit wurden.» Darum will Peter Schneeberger «nicht hinter das zurück, was die Bibel zeigt und wozu sie ermutigt». Für ihn ist die Apostelgeschichte wieder wichtig geworden – nicht, um daraus allgemeingültige Lehren abzuleiten,

sondern um zu erkennen, wie die ersten Christen die Lehre Jesu *ins Leben* gebracht haben, und glaubensvoll dasselbe zu tun. «Gerade kürzlich hat mir das unsere neunjährige Tochter wieder vorbildlich vor Augen geführt. Sie hat schon öfters mitbekommen, wie wir für Kranke beten. Kürzlich lag meine Frau mit Kopfschmerzen auf dem Sofa. Die Tochter fragte, ob sie beten dürfe, holte unser Salböl und machte, wie sie es bei uns beobachtet hatte, ein Kreuz auf die Stirn der Mutter, worauf die Schmerzen umgehend verschwanden. Auch wenn sie nicht alles versteht, sie «nimmt» es, adaptiert es, probiert es kindlich aus – und Gott stellt sich dazu.»

DAMIT ANDERE MENSCHEN GOTTES LIEBE ERFAHREN

Noch ein Aspekt liegt Peter Schneeberger am Herzen: «Der Heilige Geist ist ein missionarischer Geist. Er ist uns gegeben, damit wir glaubwürdige Zeugen von Jesus sein können. Das bedeutet, dass wir die Kraft des Heiligen Geistes – oft stärker als im eigenen Gemeindeumfeld – dort erleben, wo wir uns auf die Begegnung mit Menschen einlassen, die Jesus noch nicht persönlich kennen. Bei AlphaLive haben wir es immer wieder erlebt: Menschen, die wenig Mutter- oder Vaterliebe erfahren haben, sind vom Heiligen Geist oft besonders stark berührt worden.» Manchmal stellt der FEG-Bundesleiter eine ungesunde Selbstzentriertheit fest, wenn Christen mehr vom Heiligen Geist suchen, aber letztlich *für sich selbst*. Das gehe am Ziel vorbei. «Es scheint mir, als sage Jesus zu vielen: «Das Kindesalter ist vorbei, ihr seid erwachsen, ihr braucht meine Nähe nicht mehr dauernd zu spüren, aber tragt sie zu den Menschen, die sie noch nie erfahren haben, dann werdet auch ihr selbst davon neu berührt werden!»

Peter Schneeberger ist sich bewusst, dass in unserer Zeit Erfahrungen eine wesentliche Rolle spielen. «Wir sind herausgefordert, Antworten auf die Fragen nach der Erfahrung zu geben, und genau darum wollen wir

dem Heiligen Geist in unseren Reihen mehr Raum geben. Wir brauchen weiterhin eine klare Orientierung an der Bibel, was die *Lehre* betrifft; aber wir brauchen gleichzeitig die Orientierung am Heiligen Geist, was das *Leben* betrifft. Wenn beides Hand in Hand geht, wird unsere missionarische Kraft wie auch unsere Gesundheit bei uns als Gemeinden zunehmen.»



PETER SCHNEEBERGER

(46) ist seit dem 1. März 2013 Präsident der Freien Evangelischen Gemeinden in der Schweiz (FEG Schweiz). Nach seinem Studium am Theologischen Seminar St. Chrischona war er fünfzehn Jahre als Pastor in verschiedenen Freien Evangelischen Gemeinden tätig, zuletzt in Muri-Gümligen. Peter Schneeberger ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Die Entwicklung und Förderung von Leitern ist eines seiner zentralen Anliegen.